

von Wulf Wager

Was Fraua ihr Männer denkat



Männer ond Fraua tickat oifach komplett andersch. Dia meischte Fraua verlebat sich en ihre Männer, weil se so send, wia se send. Dann nemmat sich aber vor, ihre Männer zom ändra. Ond wenn se se g'ändret hend, no gfällt er ihne nemme. Dann hend se bloß no oi Gemein-samkeit: da gleiche Hoch-zeitstag!

Mir Männer send jo übrhaupt net berechnend, was mr von Fraua net grad behaupta kann. Han i doch neulich ma Gespräch von meiner Nochbre ond ihrer Freindin auf de-
ra ihr'm Balko' von meira Terrass' aus verfolga kenna. Sait dui doch, dass die beschte Art ihren Ma drzua zom bringa, dass 'r ebbes duat, was 'r net gern macht, sei, durchblicka zu lassa, dass er z' alt drfier wär! No hend se weiter g'läschtrat: „Männer hend jo bloß deshalb koin Busa, weil se dera Doppelbelaschtung net gwachsa wärat.“ No hot dui Freindin gsait, sie sei a wunderbare Haushälte-
rin. Emmer wenn Sie en Ma verlässt – ond des war scho vier Mol – , behält sie 's Haus.

I glaub net wirklich, dass Männer ond Fraua natürliche Feind send – höggschdens ihre Rechtsawält. Frau on-
dranander send viel diffizielier. Wenn Frau sich umarmat, no isch des o'gfähr so ehrlich gmoint, wie die Begrüßung von zwoi Boxer em Ring.

Hinter jedem erfolgreich Ma stoht a erfolgreiche Frau. Ond hentr jeder erfolgreiche Frau stoht ... en Korb Wäsch!
Kennat Sie sich a Welt ohne Männer vorstella? Koin Fuß-
ball ond jede Menge dicke, glückliche Fraua! Aber die meischte mollige Fraua send net z' dick. Die send bloß z' klei für ihr Gwicht. Ond überhaupt isch des alles errodi-
sche Nutzfläche...

Bis näggschd Woch'.

Ihr

Wulf Wager